

PRESSEMITTEILUNG

## „Politische Argumentation des Richters ist untragbar“

Bürger.Courage e.V.  
Prießnitzstraße 18  
01099 Dresden

presse@buenger-  
courage.de  
www.buenger-courage.de

18. Januar 2013

Die Dresdner Initiative Bürger.Courage kritisiert die Begründung des aktuellen Gerichtsurteils im Verfahren zu den Blockaden anlässlich des 13. Februars 2011 und zeigt sich verärgert über die Argumentation des Richters. „Ob das harte Urteil angesichts fehlender Beweise rechtlich Bestand haben wird, ist ohnehin fragwürdig. Das haben die gerichtlichen Instanzen sicher noch zu prüfen“, so Christian Demuth, dessen Verein sich immer wieder für einen friedlichen Protest gegen Nazis engagiert hat.

Die Bürgerinitiative wendet sich jedoch scharf gegen eine politische Instrumentalisierung der Justiz durch einen einzelnen Richter: „Es ist eine Frechheit des Richters, dass er in seiner Urteilsbegründung rein politisch argumentiert“, so Demuth. „Das ist nicht die verfassungsmäßige Aufgabe von Herrn Hlavka. Auch wir sind Dresdner Bürgerinnen und Bürger, und wir haben wie Zehntausende andere vor allem den immer wiederkehrenden Nazi-Aufmarsch satt. Dass er jetzt auch noch von einem Richter politisch instrumentalisiert wird, schlägt dem Fass den Boden aus.“

Genau eine solche politische Argumentation habe überhaupt erst dazu geführt, dass es in den letzten Jahren Blockaden geben musste, meint Demuth. „CDU und FDP als regierende Parteien in Dresden und Sachsen, die Staatsanwaltschaft und die Polizei haben lange nicht den Naziaufmarsch als Grundübel gesehen. Sie haben stattdessen den lauten Protest dagegen so lange zu verhindern versucht, bis die Zivilgesellschaft sich nicht anders zu helfen wusste.“

Es wird zunehmend unanständig: Zum einen freuen sich viele Konservative, dass Dresden weniger attraktiv für Naziaufmärsche geworden ist. Andererseits kriminalisieren sie den eigentlichen Grund dafür: die friedlichen Blockaden Zehntausender engagierter Bürger. Es ist eine naive und zugleich falsche Vorstellung, die Nazis würden aus Dresden nur wegen der Menschenkette verschwinden.“